



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 31. October 1880.

---

**Inhalt:** Eingesendete Mittheilungen: R. Hoernes. Das Auftreten der Gattung *Terebra* in den Ablagerungen der ersten und zweiten Mediterranstufe. W. Jicinsky. Basalt in der Jaklowetzer Grube. H. Engelhardt. Zweiter Beitrag zur Kenntniss der Flora des Thones von Preschen bei Bilin. — Reiseberichte: G. Stache. 1. Durchschnitt durch die krystall. Centralmasse und die paläolith. Randzonen der Alpen. 2. Der krystallinische Gebirgsabschnitt zwischen dem hintern Ultengebiet und Unter-Sulzberg. 3. Aus den Randgebieten des Adamellogebirges. Dr. E. Tietze. Die Gegend von Ropuscie in Galizien. F. Teller. Verbreitung und Lagerung der Diorite in der Umgebung von Klausen und Lüssen. Dr. V. Hilber. Reisebericht aus Ostgalizien. — Literaturnotizen: Hibsich u. Rumler, K. A. Zittel, H. Credner, Th. Fuchs, A. Nehring.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

---

### Eingesendete Mittheilungen.

**R. Hoernes.** Das Auftreten der Gattung *Terebra* in den Ablagerungen der ersten und zweiten miocänen Mediterran-Stufe der österreichisch-ungarischen Monarchie.

M. Hoernes hat (Vergl. Foss. Moll. d. Tert. Beck. v. Wien. I. pag. 124 und 125) die von Deshayes vorgeschlagene Erweiterung der Familie *Purpurifera* acceptirt. Sie bestünde demnach aus vierzehn Geschlechtern: *Terebra*, *Eburna*, *Nassa*, *Buccinum*, *Tritonium* (Müller), *Dolium*, *Harpa*, *Leptoconchus*, *Magilus*, *Trichotropis*, *Purpura* (*Ricinula*, *Monoceros*, *Concholepas*), *Oniscia*, *Cassis*, *Cassidaria*. Von allen diesen kommen jedoch nur sieben, nämlich: *Terebra*, *Buccinum*, *Dolium*, *Purpura*, *Oniscia*, *Cassis*, *Cassidaria* im Miocän des Wiener Beckens vor, vorausgesetzt, dass man, wie es M. Hoernes gethan hatte, die Geschlechter *Nassa*, *Buccinum* und *Tritonium* (Müller) noch unter dem generellen Namen *Buccinum* vereinigt.

Was nun zunächst die Gattung *Terebra* Adans. anlangt, so weicht sie von allen übrigen Gruppen, welche die alte Familie der Purpuriferen zusammensetzen, am meisten ab. Ihering bringt die *Terebridae* Ad. mit den *Pleurotomacea* Hind. (Lov.), den *Cancellariidae* Ad. und den *Conidae* Latr. zu der Abtheilung der *Toxoglossa* Trosch. —

Diese selbstständige Stellung der *Terebridae* mag es rechtfertigen, wenn sie in dem in Druck befindlichen zweiten Hefte des XII. Bandes der Abhandlungen der k. k. geol. R.-A. (R. Hoernes und M. Auinger: Die Gasteropoden der Meeresablagerungen der I. und II. miocänen Mediterranstufe) von den übrigen Purpuriferen, deren Schilderung im dritten Hefte folgen soll, losgelöst abgehandelt werden.

M. Hoernes führt (Foss. Moll. I, pag. 125 und folgende) acht Arten der Gattung *Terebra* als im Miocän des Wiener Beckens vorkommend an, es sind dies:

- |                                  |                                      |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. <i>Terebra fuscata</i> Brocc. | 5. <i>Terebra Basteroti</i> Nyst.    |
| 2. <i>cinerea</i> Bast.          | 6.     " <i>bistriata</i> Grat.      |
| 3. <i>acuminata</i> Bors.        | 7.     " <i>costellata</i> Sou.      |
| 4.     " <i>pertusa</i> Bast.    | 8.     " <i>fusiformis</i> M. Hoern. |

Die Selbstständigkeit aller dieser Formen, sowie ihre Identität mit jenen auswärtigen Vorkommen, deren Namen sie tragen, scheint uns mit einer einzigen Ausnahme vollständig richtig. Einzig und allein die als *Terebra cinerea* Bast. angeführte Form muss ihren Namen ändern. Eine Vereinigung der eocänen *Terebra plicatula* Lamk. der recenten *T. cinerea* Borm. und der miocänen Form, welcher man bald den ersteren, bald den letzteren Namen beilegte, kann heute nicht mehr aufrecht erhalten werden, — die in Rede stehende miocäne Type soll daher zukünftig als *T. cinereides* bezeichnet werden.

Während wir feruer vier Formen als ganz neu erkannten (zu welchen noch *Terebra Fuchsi* R. Hoern. aus dem Schlier von Ottnang hinzutritt), gelang es uns nur, eine einzige schon aus anderen Gegenden bekannte *Terebra*, bei welcher das Vorkommen in den österreichisch-ungarischen Miocän-Ablagerungen bisher noch nicht constatirt war, als in denselben vorkommend nachzuweisen. Es ist dies *Terebra striata* Bast., welche an verschiedenen Fundorten (Kostej, Pöls, Grund), jedoch sehr selten, sich findet. Von den fünf erwähnten neuen Formen schliesst sich *Terebra Hochstetteri* der *T. fuscata* Brocc. nahe an, *T. Fuchsi* R. Hoern. aus dem Schlier von Ottnang ist der *T. costellata* Sow. verwandt, *T. Transsylvanica* zeigt nahe Beziehungen zur *T. acuminata* während *T. Lapugyensis* neben den bis nun bekannten *Terebra*-Formen des österreichisch-ungarischen Miocän keine verwandte Type aufzuweisen hat. Gleiches gilt auch für *T. bigranulata*, welche übrigens auf ein einziges unvollständiges Gehäuse gegründet, eine gänzlich zweifelhafte Form darstellt, welche möglicherweise gar nicht zur Gattung *Terebra* oder zur Familie der *Terebridae* zu stellen ist. Ihre Beschreibung wurde nur in der Absicht aufgenommen, die Gasteropoden der marinen Miocänablagerungen Oesterreich-Ungarns so vollständig als möglich vorzuführen. — Uebrigens würde bei Anwendung der von den Gebrüdern Adams adoptirten Gattungen und Nebengattungen *Terebra Lapugyensis* im Sub-Genus *Myurella* Platz finden, während wir nicht in der Lage sind, eine Gruppe namhaft zu machen, welcher *Terebra bigranulata* mit einiger Wahrscheinlichkeit zugerechnet werden könnte. Ueberhaupt vertheilen sich die nunmehr unterschiedenen vierzehn Formen der alten Gattung

*Terebra* in folgender Weise auf die Gattungen und Nebengattungen der Adams'schen Systematik:

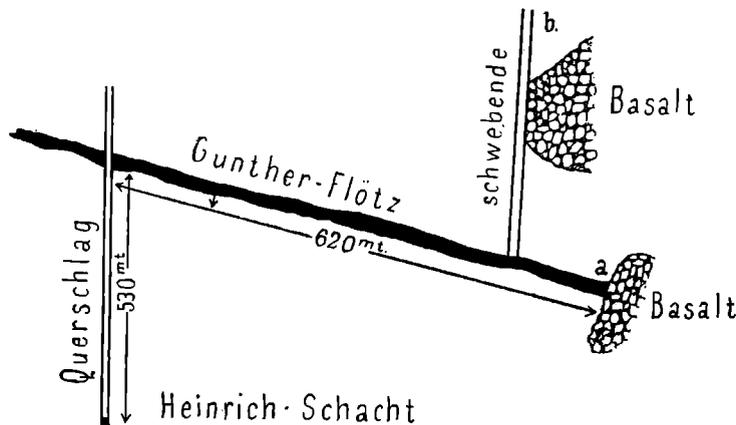
- |   |   |
|---|---|
| 1. <i>Acus fuscata</i> Brocc.           | 4. <i>Acus Fuchsi</i> R. Hoern.                   |
| 2. „ <i>Hochstetteri</i> nov. form.     | 5. „ <i>pertusa</i> Bast.                         |
| 3. „ <i>costellata</i> Sow.             | 6. „ <i>fusiformis</i> M. Hoern.                  |
| 7. <i>Hastula cinereides</i> nov. form. | 12. <i>Terebra bistriata</i> Grat.                |
| 8. „ <i>striata</i> Bast.               | 13. <i>Myurella Lapugyensis</i> nov. form.        |
| 9. <i>Terebra acuminata</i> Bors.       | 14. (uneinreihbar und zweifelhaft)                |
| 10. <i>Transsylvania</i> nov. form.     | ( <i>Terebra?</i> ) <i>bigranulata</i> nov. form. |
| 11. <i>Basteroti</i> Nyst.              |   |

Dass die scharfe Unterscheidung der Gattungen *Acus Humphrey* und *Terebra Adanson* bei den miocänen Vertretern der Familie der *Terebridae* bisweilen etwas schwierig wird, braucht fast nicht bemerkt zu werden, wir wollen diessbezüglich nur auf *Terebra (Acus) pertusa* Bast. und *Terebra acuminata* Borson und namentlich etwas aberrante Gehäuse der letzteren hinweisen, welche der *Terebra pertusa* noch näher stehen als typische Exemplare der *Terebra acuminata*.

W. Jicinsky. Basalt in der Jaklowetzer Grube bei Mähr.-Ostrau. (Schreiben an Herrn Prof. E. Suess. dd. 27. Juli.)

In der Jaklowetzer Grube, im nördlichen Querschlag vom Heinrich-Schachte aus, Teufe = 206 Meter, ist in 530 Meter vom Schachte aus gemessen, das 90 Centimeter starke Günther-Flötz angefahren worden, dieses Flötz wurde in östlicher Richtung mit einer Grundstrecke ausgerichtet, und nach Durchfahrung einiger Sprünge in 620 Meter, Eruptiv-Gestein angefahren, von dem ich mir erlaube einige Stücke zum beliebigen Gebrauche zu übersenden und zugleich eine Skizze des Vorkommens beizufügen.

Vor dem Ortsanstande etwa 40 Meter früher ist eine schwebende Brücke dem Flötze nach getrieben worden, die bei 50 Meter schwebender Auffahrung ebenfalls Eruptivgestein in der Kohle als Begleiter erreichte.



Die mitfolgenden 3 kleineren Stücke, 2 feste Basalte (mit Kalkspath?) und ein Stück feste vercookste Kohle stammen aus der Grundstrecke a, die anderen 6 mürberen Stücke aus der schwebenden b.